



www.spd-ba19.de



Derzbachhof, Forstenrieder Allee 179: Erhalt des ältesten Bauernhofs in München

Antrag

Der BA 19 fordert das Planungsreferat der Stadt München nochmals mit Nachdruck auf, den Derzbachhof als Einzeldenkmal zu erhalten und das Dorfkernensemble Forstenried in seiner Gesamtheit nicht zu gefährden. Der BA 19 erwartet von der Stadt München dazu konkrete Lösungsvorschläge, die die Erhaltung des Derzbachhofareals langfristig sichern, auch unter der Maßgabe, dass der Hof der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Die Stadt soll prüfen, durch welche Maßnahmen (z.B: Grundstückskauf, Grundstückstausch) dies erreicht werden kann. Insbesondere ist auch zu prüfen, ob der im Bürgerantrag geforderte Grundstückstausch mit einem Grundstück nördlich der Forstenrieder Allee 180 realisierbar ist und welche Vorteile dies für den Erhalt des Derzbachhofes und den ensemblesgeschützten Dorfkern Forstenried hat. Die Untere Denkmalschutzbehörde ist aktiv in alle Entscheidungen einzubinden.

Begründung

Der BA 19 setzt sich seit Jahrzehnten für den Erhalt des Derzbachhofes und den Schutz des ensemblesgeschützten Dorfkerns Forstenried ein.

Der aktuell eingereichte Vorbescheid auf Bebauung im rückwärtigen Bereich stößt nicht nur bei den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort auf erhebliche Widerstände. Auch Behörden und Vereine, die sich um den Denkmalschutz kümmern, äußern massive Bedenken. So liegt dem BA 19 ein Schreiben des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e.V. vor, das die geplante Bebauung als massive Störung des Ensembles sieht.

Der Bürgerantrag zu einem Grundstückstausch könnte eine mögliche Lösung skizzieren.

Der Aufforderung dem Erhalt der Dorfensembles in München hohe Priorität einzuräumen ist auch aus einem Schreiben des Landesdenkmalrats, Herrn Staatsminister a.D. Dr. Thomas Goppel zu entnehmen, dort heißt es:

Die Sensibilität für den Erhalt der Münchner Dorfkernensembles ist sowohl im öffentlichen Bewusstsein als auch der örtlichen Politik deutlich gestiegen. Diese erfreuliche Entwicklung spiegelt sich insbesondere im Umgang mit den Ensembles und dem starken Bemühen der Landeshauptstadt München um den Erhalt der historischen Elemente der Ensembles wider. Dadurch konnten weitere Beeinträchtigungen und Verluste an der historischen Bausubstanz vermieden und durchwegs einvernehmliche Lösungen mit dem

Landesamt für Denkmalpflege gefunden werden.

Eine enge Abstimmung zwischen Stadt und Denkmalbehörde ist in diesem Falle gefordert. Gerade im Stadtteil Forstenried, einem ehemaligen Bauerndorf mit historischem Ortskern, dessen Zentrum die Kirche Heilig Kreuz mit dem bedeutenden romanischen Kruzifix bildet, sollte das Kleinod gegenüber der Nachwelt weitgehend im ursprünglichen Zustand erhalten bleiben. Dies beinhaltet auch, dass sich die Verantwortung dafür idealer Weise in öffentlicher Hand befindet oder eng mit dieser abgestimmt wird.

Auf jeden Fall muss der Hof in verantwortungsbewusste Hände gelegt werden. Es ist nicht ausreichend ein altes Bauernhaus zu renovieren, es muss auch instand gehalten werden und bedarf dauerhafter Pflege. Außerdem gehört zu einem Bauernhof sowohl das Wohngebäude wie die darum liegenden Nutzgebäude und die Hoffläche.

Hannelore Prechtel
Rosmarie Rampp